

Lieber Werk- als Schulbank

In den letzten Wochen haben zahlreiche «Stifte» eine Lehre angefangen. So auch Schreinerin Gordana Kostadinovic.

Die Maschinen in der Montagehalle der Schreinerei Elibag in Elgg sind ausnahmsweise stumm. Es liegt Musik in der Luft, das Gute-Laune-Mittagsprogramm eines Radiosenders beschallt den Raum. Es ist zwölf Uhr. Die Schreiner lassen die Fräsen, Bohrer und Schleifmaschinen ruhen und gönnen sich ihre verdiente Pause. Nicht so Gordana Kostadinovic, sie lässt die letzten drei Wochen für den Journalisten Revue passieren. Sie freue sich darauf, nicht mehr den ganzen Tag herumsitzen zu müssen, hatte sie dem «Landboten» vor ihrem letzten Schultag erklärt («Landbote» vom 13. Juli 2006). Nach den Sommerferien begann für die Seemerin ein neuer Lebensabschnitt – die Lehre.

Ihre Erwartungen sind nicht enttäuscht worden. «Die Arbeit mit den Händen gefällt mir, ich bin froh, dass ich nicht mehr den ganzen Tag nur mit dem Kopf arbeiten muss», sagt sie und lehnt sich an die Werkbank. Um sie herum liegen Werkzeuge und stehen Schachteln mit Nägeln und Dübeln. «Es ist alles etwas staubig hier», sagt sie. Doch der Wechsel vom Klassenzimmer zur Montagehalle hat ihr offensichtlich keine Mühe bereitet. «Ich habe mich auf Anhieb wohl gefühlt. Ich hatte das Gefühl, ich sei schon immer hier gewesen», erzählt die 17-Jährige über ihren ersten Arbeitstag. Als sie ihre Arbeit erklärt, scheint es wirklich so, als werke die junge Frau schon länger als drei Wo-



Jungschreinerin am Werk: Gordana Kostadinovic verschraubt die Führungsschienen des Schrankes. Bild: Marc Dahinden

chen mit Holzplatten, Scharnieren und Schrauben. «Ich baue gerade einen Schrank zusammen», erklärt sie und zeigt auf die silbernen Führungsschienen, die sie am Morgen auf eine Holzwand geschraubt hat. Zuvor habe sie die Schubladen zusammengelegt. «Ich habe in den ersten drei Wochen schon sehr viel Verschiedenes gemacht», bilanziert sie.

Schlafbrige Arbeitshosen

Die Nachwuchsschreinerin trägt ein schwarzes Shirt und eine weite Arbei-

terhose mit dem Logo der Firma. Die Hosen hätten erst noch bestellt werden müssen, sie habe die Kluft erst am Vortag erhalten. «Sie sind etwas schlafbrig», meint sie. Doch daran werde sie sich gewöhnen. Wenn sie erzähle, dass sie Schreinerin werde, seien die Leute oft erstaunt. Trotzdem findet sie es nichts Ungewöhnliches, dass man als Frau einen Handwerksberuf erlernt. «Viele finden es auch gut, dass ich nicht dem KV-Trend folge», sagt sie. Ein Büroberuf sei für sie nicht in Frage gekommen.

«Als Schreinerin sieht man am Abend, was man gemacht hat, im Büro sieht der Computer immer noch gleich aus wie am Morgen.» Sie ist überzeugt, dass die Zeit in der Werkstatt schneller vergehe als im Büro. Mit ihrem ersten Lohn lade sie ihre Familie in ein gutes Restaurant ein, verriet Gordana vor den Ferien. An diesem Wochenende ist es so weit. Die Lehrtochter erhält ihren ersten Zahltag, und sie hält ihr Versprechen: «Wir haben uns auf ein asiatisches Restaurant geeinigt.» MARIUS BEERLI

INKÜRZE

In flagranti erwischt

Am Donnerstag hat eine Patrouille der Kantonspolizei einen 18-jährigen Schweizer beim Verschmieren von Hausfassaden erwischt. Er wurde festgenommen. Die Stadtpolizei hat inzwischen gegen den Mann ermittelt. Es konnten ihm 15 Tatbestände angelastet werden. Mit Filzstift verschmierte er in der Altstadt Winterthurs verschiedene Hausfassaden. Es entstand ein Sachschaden von zirka 4000 Franken. Der Mann ist geständig.

Mehr Abfallunterricht

Auf das Schuljahr 2004/2005 ist der Abfallunterricht in Winterthur eingeführt worden. Der Stadtrat hat auf Grund der Aktualität des Themas und der positiven Erfahrungen beschlossen, den Abfallunterricht definitiv weiterzuführen. In der zweijährigen Einführungsphase des Abfallunterrichts als Angebot für die Schulen der Stadt Winterthur wurden vom Kindergarten bis zur Oberstufe 331 Lektionen über den richtigen und umweltgerechten Umgang mit Abfällen und Entsorgungseinrichtungen erteilt. Die Kosten belaufen sich auf rund 60 000 Franken.

Sperrungen an Dorfet

Anlässlich der Dorfet Wüflingen an diesem Wochenende müssen die folgenden Straßen ganz oder teilweise gesperrt werden: Eulachstrasse, Riedhofstrasse, Holzlegistrasse, Zypressenstrasse und Lindenplatz. Die Wüflingerstrasse, auf dem Abschnitt zwischen Lindenplatz und Unterwiesenstrasse, wird heute von 18 bis 3 Uhr und morgen von 10 bis 22 Uhr gesperrt. Die Umleitungen sind signalisiert. (db)